Berner
Fachhochschule

Strategie 2025-2030
Swiss Center for Care@home SCC

Co-Projektleitung Care@home
Version vom 23. Dezember 2024

Inhalt

1 Einleitung 3

2 Vision 3

3 Mission 4
Perspektive Patient*innen 4
Perspektive An- und Zugehörige 4
Perspektive Leistungserbringer*innen 4
Perspektive Kostenträger*innen 4
Perspektive Technologie 4
Perspektive Gesellschaft 4
Perspektive Politik 4

4 Ziele 5
4.1 Strategische Ziele 5
4.2 Entwicklungsziele 5

1 Einleitung

Dieses Dokument beschreibt die Strategie des Swiss Center for Care@home (SCC), das per 1. Januar 2025 im Kanton Bern lanciert wird. Das Vorhaben wurde von der Task Force Medizin des Kantons Bern initiiert, basiert auf den Regierungsrichtlinien 2023-2026 («Tech4Care@Home») und orientiert sich an der Gesundheitsstrategie des Kantons Bern 2020-2030.

Angesichts der zunehmenden Herausforderungen im Schweizer Gesundheitssystem – steigende Gesundheitskosten, Zunahme von Multimorbidität, Fachkräftemangel, stetig steigende Krankenkassenprämien, wirtschaftliche Schwierigkeiten vieler Akutspitäler sowie ineffiziente Strukturen an der Nahtstelle von stationärer und ambulanter Versorgung – wird deutlich, dass innovative Lösungen notwendig sind.

Um solche Lösungen zu generieren, wurde das Swiss Center for Care@home gegründet, welches auf eine integrierte Gesundheitsversorgung setzt. Mit patient*innenzentrierten Ansätzen, inter- und intraprofessionellen sowie intersektoral (interinstitutionell) kooperierenden Teams und modernster Technologie zielt es darauf ab, die pflegerische, medizinische, therapeutische und soziale Versorgung entlang des Patient*innenpfades mit sogenannten Care@home-Modellen direkt in die häusliche Umgebung zu bringen. Care@home-Modelle dienen sowohl der Vermeidung von Spitalaufenthalten (admission avoidance) als auch der Verkürzung deren Aufenthaltsdauer (early supported discharge). Zudem sollen sie eine zugängliche und prompte Gesundheitsversorgung in peripheren Regionen gewährleisten (timely access).

2 Vision

Das Swiss Center for Care@home fördert eine wirksame und effiziente Diagnostik und Behandlung im Zuhause der Patient*innen.

Das Swiss Center for Care@home ist die führende Netzwerkstruktur für Care@home-Modelle in der Schweiz. Mit der Berner Fachhochschule als Leading House und Wissenschaftspartnerin entwickelt es innovative intra- und interprofessionelle sowie intersektorale Versorgungskonzepte, unter Beiziehung von Technologien und Präventionsstrategien, die die Selbstständigkeit und Lebensqualität von Patient*innen stärken, unnötige Spitalaufenthalte vermeiden und zur Effizienzsteigerung des Gesundheitssystems beitragen.

3 Mission

Das Swiss Center for Care@home hat die Mission, die intersektorale und interprofessionelle Gesundheitsversorgung durch wirkungsvolle und effiziente Massnahmen zu fördern. Leadpartner*innen, Expert*innen aus Forschung und Lehre der Berner Fachhochschule und kantonale sowie nationale Forschungsinstitutionen bilden zusammen im Swiss Center for Care@home eine dynamische Netzwerkstruktur. Die Leadpartner*innen sind die zentralen Netzwerkpartner*innen des Swiss Center for Care@home.

Gemeinsam werden innovative Care@home-Versorgungskonzepte entwickelt, pilotiert und evaluiert, um diese für den praktischen Einsatz (Implementierung) nutzbar zu machen. Es werden sowohl Gelingensbedingungen von Care@home-Modellen aus der Sicht der Gesundheitsfachpersonen, der Patient*innen und der An- und Zugehörigen untersucht, als auch Evidenzen zu Chancen und Risiken von Care@home-Modellen hinsichtlich intersektoralen und interprofessionellen Patienten*innenpfaden erarbeitet. Mit evidenzbasierten und praxisorientierten Lösungen trägt das Swiss Center for Care@home dazu bei, dass pflegerische, medizinische, therapeutische und soziale Leistungen sicher und wirksam direkt im Zuhause der Patient*innen erbracht werden – wobei auch Pflegeinstitutionen als Wohnort eingeschlossen sind.

Über regelmässige Projektförderungen (Call for Proposals) werden Nutzenaspekte aus verschiedenen Perspektiven, z.B. bessere Patient*innenoutcomes, längerer Berufsverbleib von Gesundheitsfachpersonen oder optimierte intersektorale Informationsflüsse sowie zentrale Praktiken innovativer Care@home-Modelle herausgearbeitet und erforscht. Relevant ist dabei die Erprobung neuer Technologien als auch die Evaluation potenzieller Auswirkungen von Care@home-Modellen auf die Gesundheitsversorgung (Stichwort «ambulant vor stationär»).

Das Swiss Center for Care@home bringt sich aktiv in die notwendigen politischen Diskussionen ein, um regulatorische und finanzielle Rahmenbedingungen für nachhaltige Care@home-Modelle zu schaffen. Einen besonderen Fokus legt das Swiss Center for Care@home darauf, wie die Kosteneffizienz von Care@home-Modellen gegenüber Kostenträger*innen (Kantone und Krankenkassen) nachvollziehbar gemacht werden kann.

Die Nutzerversprechen des Swiss Center for Care@home:

Perspektive Patient*innen
Das Swiss Center for Care@home stärkt passgenaue, häusliche Versorgungsmodelle, um Spitalaufenthalte zu vermeiden oder zu verkürzen. Kennzeichnend sind hoch personalisierte Diagnose- und Behandlungsprozesse. Dabei wird ein besonderer Fokus auf Shared-Decision Making gelegt, um die Selbstbestimmung der Patient*innen gezielt zu fördern.

Perspektive An- und Zugehörige
Das Swiss Center for Care@home befähigt An- und Zugehörige, aktiv und kompetent in die häusliche Versorgung eingebunden zu sein, sodass sie die akute Pflege, Therapie und Betreuung wirkungsvoll unterstützen können.

Perspektive Leistungserbringer*innen
Das Swiss Center for Care@home ermöglicht Leistungserbringer*innen, evidenzbasierte und systemübergreifend wirkungsvolle Entscheidungen zu bewerten und gezielt in Care@home-Modellen anzuwenden.

Perspektive Kostenträger*innen
Das Swiss Center for Care@home schafft für Kostenträger*innen breit abgestützte und evaluierte neue Finanzierungsmodelle, welche in die Regelversorgung integriert werden können.

Perspektive Technologie
Das Swiss Center for Care@home fördert Start-ups und Unternehmen darin, entlang interprofessioneller und intersektoraler Patient*innenpfade innovative technologische Lösungen (z.B. Medizinal- und Informationstechnologien) zu entwickeln und gleichzeitig hohe Standards für die Robustheit digitaler Services sowie für Datensicherheit und Datenschutz zu gewährleisten.

Perspektive Gesellschaft
Das Swiss Center for Care@home fördert den chancengleichen Zugang zu Care@home-Modellen. Es trägt zu einer Caring Society bei, indem es sich speziell für die Realisierung des SDG-Ziels 3 einsetzt («Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern»).

Perspektive Politik
Das Swiss Center for Care@home ist aktiver Teil der notwendigen politischen Diskussionen und Prozesse, um rechtliche Rahmenbedingungen für die Integration von Care@home-Modellen in die Regelversorgung zu schaffen.

4 Ziele

4.1 Strategische Ziele

Um seine Mission zu erfüllen, verfolgt das Swiss Center for Care@home das Ziel, Patient*innen im häuslichen Umfeld mit pflegerischen, medizinischen und therapeutischen und sozialen Leistungen sicher und wirksam zu versorgen und strebt folgende strategischen Ziele an (in nicht-priorisierter Reihenfolge):

Nr.	Ziel
1	Mit einem Spitalaufenthalt qualitativ vergleichbare oder bessere Behandlungsergebnisse verbunden mit hoher Patient*innenzufriedenheit.
2	Effektive Massnahmen zur effizienten Gesundheitsversorgung - sei es durch Senkung der Kosten bei Gewährleistung einer hohen Versorgungsqualität oder durch eine Steigerung der Versorgungsqualität bei gleichbleibenden Kosten – durch eine integrierte Versorgungskette, die ambulante und stationäre Leistungserbringer*innen entlang des gesamten Patient*innenpfades miteinander verbindet.
3	Etablierung der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit sowie des intersektoralen und (digitalen) Informationsaustausches zwischen verschiedenen Gesundheitsfachpersonen.
4	Höhere Arbeitszufriedenheit und höhere Berufsverweildauer der Gesundheitsfachpersonen.
5	Stärkung des Kantons Bern und der Schweiz als Gesundheitsstandort sowie als schweizweiter Vorreiter für eine evidenzbasierte, funktionierende und integrierte Care@home-Gesundheitsversorgung bis in die Peripherie.

4.2 Entwicklungsziele

Das Swiss Center for Care@home will in den Jahren 2025-2030 folgende Ziele erreichen (in nicht-priorisierter Reihenfolge):

Nr	Ziel	Massnahmen
1	**Grundlagen Care@home** Durch die Konzeption und Umsetzung von Arbeitspaketen werden die Grundlagen für eine erfolgreiche Entwicklung, Pilotierung und Evaluation der Care@home-Versorgung in Zusammenarbeit mit den Leadpartner*innen geschaffen.	a) Konzeption und Ausarbeitung der wesentlichen Arbeitspakete: 1) Professionsentwicklung 2) Finanzierungsmodelle 3) Digitalisierung & Technologie 4) Patient*innen & Zugehörige
2	**Positionierung** Das Swiss Center for Care@home ist als führendes Zentrum für Care@home sowohl im Kanton Bern als auch auf nationaler und internationaler Ebene positioniert.	a) Lancierung Kommunikationskampagne sowie Aufbau Website und digitale Präsenz b) Gezielte Öffentlichkeitsarbeit c) Etablierung «Marke» d) Aufbau Stakeholdermanagement e) Durchführung von Öffentlichkeitsveranstaltungen
3	**Forschung und Dienstleistungen** Forscher*innen und Leadpartner*innen akquirieren Forschungsprojekte[1] mit einem angestrebten Drittmittelvolumen von insgesamt CHF 10 Mio.	a) Durchführung Calls for Proposals b) Anschubfinanzierung der Antragstellung zur Einwerbung von Forschungsfördermitteln c) Beratung und Monitoring bei/von Projekteingaben d) Gemeinsame Projekte mit dem BAG zur Entwicklung von Care@home-Rahmenbedingungen
4	**Wissens- und Technologietransfer ins Ökosystem des Kantons Bern** Das Swiss Center for Care@home unterstützt den Aufbau von Care@home-Kompetenzen und fördert den Wissens- und Technologietransfer zu Care@home-Anwendungen.	a) Regelmässige Vernetzungsveranstaltungen mit den Leadpartner*innen b) Präsenz und Vorträge von Mitgliedern des Swiss Center for Care@home auf Fachtagungen c) Förderung von Start-ups und Spin-offs in Zusammenarbeit mit (Lead-) Partner*innen aus dem bernischen Ökosystem d) Integration von Modellen und Erkenntnissen in die Aus- und Weiterbildung e) Durchführung von Fachtagungen mindestens alle zwei Jahre

[1] Zielwerte: 2025: jährlich ca. 6; 2030: jährlich bis zu 14

5	**Lehre und Weiterbildung** Das Swiss Center for Care@home fördert die Integration von Lehrinhalten und den Aufbau von Kompetenzen für die Arbeit in Care@home-Modellen in entsprechenden Aus- und Weiterbildungsprogrammen.	a) Gemeinsame Professionsentwicklung (Veränderungen von Skill-/Grade-Mixes) b) Aufbau und Integration von spezifischen Aus- und Weiterbildungsangeboten c) Betreuung von Semester-, Bachelor-, und Masterarbeiten d) Summer School Care@home
6	**Community** Das Swiss Center for Care@home unterstützt den Aufbau einer aktiven und dynamischen Care@home-Community, die durch Wissensaustausch und Zusammenarbeit neue Standards in der dezentralen Gesundheitsversorgung setzt und kontinuierlich optimiert.	a) Aufbau eines Community-Managements mit den Leadpartner*innen und relevanten Stakeholdern b) Bereitstellung einer geeigneten Plattform, auf der die Leadpartner*innen Wissen und Erfahrungen teilen können c) Lancierung gemeinsamer Kooperationsprojekte und Pilotprogramme d) Angebot an Schulungen und Weiterbildungsmöglichkeiten e) Aufbau eines Citizen Science Panels[2]
7	**Strukturelle Nachhaltigkeit** Die nachhaltige strukturelle Ausrichtung des Swiss Center for Care@home und eine selbsttragende Finanzierung nach Auslaufen der Kantonsfinanzierung ab 2030 ist gesichert.	a) Etablierung von langfristigen Partnerschaften b) Entwicklung und Etablierung eines Geschäftsmodells zur Selbstfinanzierung nach der Förderphase c) Überführung bzw. Integration des Swiss Center for Care@home in noch zu definierende Organisationsform d) Aufbau und Etablierung von marktfähigen Dienstleistungen

Entlang der genannten Ziele verfolgt die Leitung des Swiss Center for Care@home eine flexible und rollende Meilensteinplanung, die alle sechs Monate überprüft und aktualisiert wird. Die konkrete Umsetzung dieser Planung sowie die Schwerpunktsetzung erfolgen jährlich. Zudem wird die Zielerreichung regelmässig durch den Projektsteuerungsausschuss überprüft, um den Fortschritt zu evaluieren und Anpassungen vorzunehmen. Diese Vorgehensweise ermöglicht eine agile und anpassungsfähige Weiterentwicklung, die zeitnah auf aktuelle Bedürfnisse und Veränderungen im Umfeld reagiert.

[2] Ein Citizen Science Panel ist eine Gruppe von engagierten Bürger*innen, die aktiv und strukturiert an wissenschaftlichen Forschungsprozessen teilnehmen, um ihre Perspektiven, Erfahrungen und Wissen einzubringen, um die Forschung gezielt relevant und gesellschaftsorientiert zu gestalten

Kontakt:
Prof. Dr. Friederike J.S. Thilo (friederike.thilo@bfh.ch / +41 31 848 45 64)
Prof. Dr. Sang-Il Kim (sang-il.kim@bfh.ch / +41 31 848 55 39)

Berner Fachhochschule
Swiss Center for Care@home
Falkenplatz 24
3012 Bern

scc@bfh.ch
www.bfh.ch/scc